



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Platon: Liniengleichnis und Höhlengleichnis*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





**Titel: Platon: Das Linien- und Höhlengleichnis**

**Reihe:** Portfolio Abiturfragen

**Bestellnummer:**

**Kurzvorstellung:** Die Politeia (509d-511e) „Der Staat“ ist eines der wichtigsten Werke des antiken Philosophen Platon. Hierin beschreibt Platon nicht nur die zentralen Aufgaben und Bedeutungen eines Staates, sondern skizziert mit Hilfe dreier Gleichnisse, dem Sonnen-, Linien und Höhlengleichnis, einen Erkenntnisprozess, anhand dessen die überragende Stellung der Idee des Guten erläutert wird.

Das vorliegende Material stellt zum Liniengleichnis und Höhlengleichnis zentrale Problemfragen in den Mittelpunkt und liefert dazu wissenschaftlich fundierte Antworten mit den wesentlichen Kerninhalten.

Die Übersicht erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikationen und Wissens Elemente – es geht eher um Orientierungshilfen. Im konkreten Alltagsgebrauch kann es leicht angepasst werden.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisches Vorwort und Kompetenzraster
- Fragen zu den Kompetenzfeldern
- Ausführliche Musterlösungen

|   |   |
|---|---|
| <p><b>Überblicks-<br/>wissen:<br/>Ideen</b></p> | <p><b>Warum hat die Idee des Guten eine überragende Stellung?</b></p> <p>Die Idee des Guten ist die höchste Instanz und somit auch das höchste Ziel allen menschlichen Strebens. Das bedeutet, dass alles menschliche Handeln auf diese Ethik der Vernunft ausgerichtet ist. Nach Platon geht vernünftig sein mit gut sein einher. Deswegen ist diese Idee auch als der zentrale Orientierungspunkt für das tugendhafte Leben (=praktische Leben) eines Menschen zu betrachten. Die Idee des Guten bringt außerdem Wahrheit und Erkenntnis hervor, die sich in allen anderen Ideen niederschlagen. Das bedeutet, dass die niederen Ideen ebenfalls in einem bestimmten Verhältnis zu der höchsten Idee stehen. Die Idee des Guten existiert außerhalb aller Wirklichkeiten (entspricht einer Überwirklichkeit), weswegen Platon diese höchste Instanz mit der göttlichen Vernunft gleichsetzt. Diese wiederum verleiht allen anderen Ideen bestimmte Entitäten (Wesen, Gestalt, Sein). Aufgrund dieser ursächlichen Funktion schreibt Platon den Philosophen die bedeutsamste Aufgabe zu, die Idee des Guten zu erkennen.</p>   |
| <p><b>Linien-<br/>gleichnis</b></p>             | <p><b>Wovon handelt das Liniengleichnis?</b></p> <p>Die höchste Instanz der Idee des Guten wird in der Politeia neben dem ersten Gleichnis (=Sonnengleichnis) anhand des Liniengleichnis erläutert. Grundsätzlich ist die Frage zu klären, wie gelange ich zur Erkenntnis? Anhand der Linie wird eine Art Erkenntnisprozess von der einfachsten Erkenntnisform hin zur echten und wahren Erkenntnis skizziert. Die aufsteigende Linie entspricht dabei einer Linie der Wahrheit, auf der die Wirklichkeit immer sichtbarer wird. Dies erklärt sich auch auf der Ebene von unsicheren und sicheren Vermutungen bis hin zur höchsten Erkenntnis/Wahrheit bzw. der bloßen sinnlichen Wahrnehmung bis hin zur reinsten Idee.</p> <p><b>In wie viele Abschnitte lässt sich die Linie des Liniengleichnisses unterteilen?</b></p> <p>Platon unterteilt die Welt in zwei Bereiche: Den Bereich des sinnlich Wahrnehmbaren/Erkennbaren und den Bereich des durch die Vernunft Erkennbaren. Wie die Sonne in der sinnlichen Welt, so „herrscht“ das Gute im Reich der Vernunft. Dahingehend könne man sich eine Linie vorstellen, die in mehrere Abschnitte unterteilt ist. Jeder Abschnitt entspricht dabei einer Erkenntnisart. Grundsätzlich unterscheidet Platon zwischen dem bloßen Meinen (doxa) und dem Denken (noesis). Die Idee des Guten steht dabei über allem, denn sie ist das Ursächliche und kann ausschließlich mittels der Vernunft erkannt werden.</p> <p>Innerhalb dieser zwei Hauptabschnitte, nimmt Platon eine nochmalige Teilung vor, sodass es insgesamt vier Teilabschnitte (=vier Erkenntnisarten) gibt, die jeweils zueinander in Verbindung stehen.</p> <div style="text-align: center;"> </div> |

|  |   |
|--|---|
| <b>Linien-<br/>gleichnis</b>   | <p><b>Wie verhalten sich die einzelnen Abschnitte zueinander?</b></p> <p>Die einzelnen Erkenntnisarten sind nach einem bestimmten Prinzip angeordnet: Je mehr erkannt wird, desto wahrer wird die Erkenntnis (durchgezogener Pfeil nach oben). Dieser Grundsatz gilt auch andersherum: Je wahrer die Erkenntnis, desto sichtbarer werden die einzelnen Dinge (=gestrichelter Pfeil nach unten).</p> <p>Zur sichtbaren Welt gehört das Vermuten und Glauben.</p> <p>Die unterste Erkenntnisart ist das Mutbarste (=eikasia). Es handelt sich hierbei um bloße Abbilder wie Verzerrungen, Schatten, Spiegelbilder, die selbst nicht erkannt werden. Es werden bloße Mutmaßungen zu einem Objekt darüber aufgestellt, was es sein könnte.</p> <p>Die obere Erkenntnisart der sichtbaren Welt ist das Glauben (=pistis). In diesem Abschnitt der Erkenntnisgewinnung werden Dinge mit den Sinnen wahrgenommen. Das sind Gegenstände, Tiere oder Menschen, die der Mensch im Alltag wahrnimmt. Beide Erkenntnisarten gehen von der bloßen Meinung (=doxa) aus.</p> <p>Zur erkennbaren Welt gehören dagegen das Denken und Erkennen.</p> <p>Die dritte Erkenntnisart –die untere der erkennbaren Welt - ist das Denken (dianoia). Platon spricht hier von einem begrifflichen Denken, das sich auf die Mathematik bezieht. Diese hat zwar einen Anteil an den absoluten, höchsten Ideen, allerdings erkennt sie die Dinge noch nicht wirklich.</p> <p>Die höchste Form der Erkenntnisart ist das Erkennen (noesis). Dieser Abschnitt ist erreicht, wenn die Vernunft die Gestalt der Ideen erkennt. Das Erkennen bezieht sich auf die Ideen selbst. Von der obersten Stufe erkennt man die zuvor betrachteten Gegenstände und kann diese neu bewerten und neu wahrnehmen. Die Mathematik kann beispielsweise von der höchsten Erkenntnisform aus neu gedeutet werden. Diese beiden höchsten Formen gehen von dem Wissen (=noesis) aus.</p> <p>Im siebten Buch der Politeia fasst Platon das Verhältnis zwischen doxa und noesis zusammen.</p> |
| <b>Folgerung<br/>des Linien-<br/>gleich-<br/>nisses</b>  | <p><b>Warum kann die Mathematik Platon zufolge die Dinge nicht wirklich erkennen?</b></p>   |
|  | <p>Die Mathematik hat einen gewissen Anteil an den absoluten und höchsten Ideen. Allerdings erkennt die Mathematik als Erkenntnisart die Dinge noch nicht wirklich. Sie ist nur eine begriffliche Abbildung, eine begriffliche Spiegelung des eigentlichen.</p>   |
|  | <p><b>Warum erkenne ich Dinge wie zum Beispiel ein Tier auf einem Bild?</b></p>   |
| <p>Platon unterscheidet zwischen der sinnlich wahrnehmbaren und der Ideenwelt. Es interessiert nicht, wie etwas aussieht oder welche einzelnen Eigenschaften Tiere oder Gegenstände haben. Platons Ideenlehre besagt, der Mensch habe eine unsterbliche Seele, die auch vor der Geburt schon existiert und an der Ideenwelt teilgehabt habe. Dabei erinnere ihn das sinnlich Wahrnehmbare an diese Ideen, die er immer schon gekannt habe. Der Betrachter erkennt den Gegenstand oder das Tier, da es ein Abbild jener Idee ist, an die sich der Mensch „wiedererinnert“.</p>  |   |
| <p><b>In welchem Zusammenhang steht das Liniengleichnis zur Wissenschaft?</b></p>  |   |
| <p>Nach Platon ist die Idee des Guten, also die höchste Erkenntnisstufe zu erlangen, im wissenschaftlichen Bereich sehr kompliziert. Wissenschaftlichkeit geht ihm zufolge oftmals von bloßen Hypothesen aus, nicht vom wirklichen Erkennen. Dies hat zur Folge, dass sie zum Teil den sinnlich wahrnehmbaren Erkenntnisarten verhaftet bleibt und niemals mittels der Vernunft zur höchsten Erkenntnis gelangt. Das wahrhafte Erkennen ist im wissenschaftlichen Sektor Voraussetzung. Eine Reflexion über das wissenschaftlich Erkannte fehlt aber meist, weswegen die Urteile meist bloße Abbilder der Ideen bleiben. Zum Urbild der Idee des Guten kann die Wissenschaft kaum dringen.</p> |   |



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Platon: Liniengleichnis und Höhlengleichnis*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

